

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 5 (1858)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Liebchens Grab.



ech wiurf zwê addel Rîs
Zem hiûen Fenster hinäus, —
Ät hat menj Harzlâv trofen,
Dât ät jo starwen muôst.

Wât stäungd zä segjen Setchen?
Ät stäungd zwê Bîmcher zuôrt;
Dât frst dât dräug dât Måschket, 15
Dât ûnder dai Nâgeltcher.

Wôer sul  em ät nä begru wen? 5
Ä senjes Vôters Bîmgôrten griu ;
Wât wôess off senjem Grâv?
Går Dästeln ûch Donnerkri kt.

Wât stäungd zä senjen Fe en? 20
Ät sprätzt i  Brängtchen kâl;
Dor nnen fli en zwê Flitzker,
Dai driwen zwê Millerâd.

Wât stäungd zä senjen Hîvden?
Ät stäungd i n gäld n Schräft; 10
Wât w r dor n geschriwwen?
Dai frst dai Troi  m Häus.

Dât frst dât m l dât Måschket,
Dât ûnder dai Nâgeltcher,
Dât Måschket m l sich be er,
Dia Nâgeltcher noch vil be er.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. Liebchens Grab. 1. *h gt, h gt*, heute. — *G r*, n., Jahr; Z. II, 556, 13. III, 547, 1. 560. — 2. *  menjes V. G.*, in meines Vaters Garten. — 3. *list*, l ste. — *  N stchen*, ein Aestchen; Z. IV, 117, 1. 537, III, 6. — 4. *menj, meng*, mein; gen. *menjes*. — *n m*, nahm.
6. *hi *, er, wie niederd. *hei, he*; Z. IV, 281, 27. 407, 15. — 8. *wu r*, wohin, unten IV, 5 *w r*; mhd. war. — *hu se, hun se*, haben sie. — *det*, niedrd. dat, das; ebenso *et,  t,  t, es*; Z. IV, 407, 15. 281, 1.
11. *Bakesh us*, n., B ckerhaus. — 12. *g  n*, geben. — * r e us*, heraus; Z. IV, 177, 3. 407, 47. —
15. *Letschew, Letschewh us*, n., Wirthshaus, geh rt wol zum alten Leit, n., mhd. *l t* (goth. *leithu*, ahd. *l du*), geistiges Getr nke, wovon auch abstammen: *Leitgeb*, Schenkwirth, *verleitgeben*, ausschenken, *Leithaus* (umgedeutet in *Leuthaus*), Wirthshaus, *Leith user*, *Leuth user* (auch noch Familienname), Wirth, und das meist in *Leikauf*, *Leihkauf* umgebildete *Leitkauf*, womit, wie durch das mehr norddeutsche Weinkauf (ndd. *w nk p*), der den Kauf befestigende Trunk oder das statt dessen gereichte Darangeld, G nnegeld bezeichnet wird. Schm. III, 520 ff. — *Wenj*, m., Wein. —

19. *Léchənhéus*, n., Leichenhaus. — 20. *dîud, todt.* —
22. *nemest*, niemand; Z. IV, 285, 156. — *uch*, auch, und; Z. IV, 281, 3. 407, 13. — *äm*, ihm. — *se Lâw*, sein Lieb, Liebchen. — *nîmî*, nicht mehr; Z. III, 226, 14. —
27. *Hâchen*, eine kleine Axt, Hacke. — *ze b. H.*, zu beiden Händen. — 28. *grâw — amweünd*, grub, bis er die ganze Erde umwandte. —
29. *e seigden Dæach*, e. seides Tuch. — *bäs — schlæag*, bis dass eine Zähre die andere schlug, der andern rasch folgte. — *Dill*, Diele, Brett. —
- II. 1. *woul'*, wollte. — *frå*, frühe. — *am Riūsen*, um (nach) Rosen. — 3. *Gang'n*, Jungen, Knaben. — *ûgædôñ*, angethan, bekleidet. — 4. *stall*, still. — 6. *dô — feund*, da (d. i. dahin, wo) es Rosen fand, ebenso nachher, Z. 12; — eine schon der mhd. Sprache geläufige Zusammenziehung. — 7. *aingder*, unter; Z. IV, 406, 1. 407, 7. — 8. *Laind'*, Linde. — *verspreit*, ausgebreitet. — *øint*, eines; vgl. oben I, 32: *îniget*.
- III. Der Abschied einer Dienstmagd vom Vaterhause.
2. *tâ*, du; Z. IV, 408, 21.
3. *wounnî - Oingd*, wann nimmst du ein Ende; Z. III, 400, 81. —
4. *âser*, unser; Z. IV, 412, 20. — *Birrebûm*, m., Birnbaum; Z. III, 520, 2. — *Riuse*, f., Rose; oben II, 1.
7. *Däsch*, m., Tisch. — 8. *hârz*, herzig, lieb. — 9. *ewêg, øwêg*, hinweg, fort; Z. II, 287, 67. III, 133. — 11. *än ïeren*, in die Erde? auf den Fußboden? Darf dabei auch an *Eren*, Hausflur (Z. III, 227, 9. 364. IV, 171), oder noch lieber an mhd. *gêre*, m., Schoofs (Ben.-Mllr. I, 499. Schm. II, 62. Z. II, 217. III, 460), gedacht werden?
15. *wol*, wie. — *Scheiwe*, f., Scheibe, wol für Wange? —
19. *Säster*, f., Schwester; ndrd. *Süster*, Z. IV, 355. — *Wound*, f., Wand, wie *Hound* = Hand, steht hier bildlich, wofür? —
20. *nâ*, nun, jetzt. —
24. *em, øm, 'm*, man; Z. IV, 407, 12. — *net mî äß*, nicht mehr iss. — 26. *uch — wiørt*, auch das bist du nicht werth.
27. *Mêd*, f., Magd, aus der mhd. Zusammenziehung meit für maget (Ben.-Mllr. II, 1. Z. I, 299, 4, 4). — *grôw*, grob. — „Oft dienen nämlich in städtischen Familien noch wallachische oder ungarische Mägde, denen gegenüber sich die Sächsin für besser hält und auch wirklich ist.“ Sch. v. L. —
29. „*det hiu Birkereg*, das hohe B., ein Bergrücken, von welchem herab man, von Großschenk kommend, zuerst Hermannstadt erblickt. Aus dem ehemaligen Grossschenker Stuhle dienen viele sächsische Mägde in dieser Stadt. So ist wol unser Lied im Volksmunde entstanden und hat sich namentlich auch in dem benachbarthen, näher an Hermannstadt liegenden ehemals Leschkircher Stuhle verbreitet.“ Sch. v. L. — *Triust*, m., Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, wie mhd. vgl. Z. IV, 189. — *Mœat*, m., Muth. —
35. *ech, øch*, euch. — 36. *øsu*, also. — *gîen*, geben. — *ausgeklôet*, ausgeklagt, zu Ende geklagt. —
- IV. Liebchens Grab. 1. *zwê addel Rîske*, zwei edle Röschen. — 2. *hiu*, hoch. — 3. *Harzlâv*, Herzliebchen. —
5. *wôer*, wohin; s. oben, zu I, 8. — 7. *wôess*, wuchs; Z. II, 204. — 8. *Donnerkriôkt*, n., Donnerkraut, tanacetum vulgare; Z. IV, 262, 11. — 9. *zä s. Hirvden*, zu seinen Häupten, an der Kopfseite. — 13. *Setchen*, Seiten. — 15. *Müscket*, n., Muskate. — 16. *Nagelticher*, pl., Nelken; Z. IV, 111, 56. — 18. *is Brängtchen kâl*, ein Brünncchen kühl. — 19. *Flitzker*, Flösschen, Bächlein; bair. *Flôtz*, Schm. I, 595. —